

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Unterausschusses
Jugendhilfeplanung am 08.02.2012**

öffentlich

Ort: Amt für Kinder, Jugend und Familie
Schopenhauerstraße 4
Raum 117
06114 Halle (Saale)

Zeit: 16:00 Uhr bis 17:15 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

| | |
|--------------------------|---------------|
| Frau Heike Wießner | CDU |
| Frau Hanna Haupt | SPD |
| Frau Sabine Wolff | MitBürger für |
| Halle - NEUES FORUM | |
| Frau Kerstin Masur | Freier Träger |
| Herr Uwe Kramer | Freier Träger |
| Frau Sylvia Plättner | Freier Träger |
| Frau Katharina Brederlow | Verwaltung |
| Herr Christian Deckert | Verwaltung |

ab 16.15 Uhr anwesend

Entschuldigt fehlen:

| | |
|--------------------|------------|
| Frau Ute Haupt | DIE LINKE. |
| Frau Katja Raab | FDP |
| Frau Antje Klotsch | |

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Bildung und Teilhabe
- 3.1. Konzept
4. Anträge von Mitgliedern des Unterausschusses Jugendhilfeplanung
5. schriftliche Anfragen von Mitgliedern des Unterausschusses Jugendhilfeplanung
6. Mitteilungen
7. Themenspeicher
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Kramer eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit fest. Er begrüßte als neues Mitglied im Unterausschuss Frau Masur.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Kramer stellte die Tagesordnung fest und sprach an, das TOP 3 „Genehmigung der Niederschrift vom 17.01.2012“ von der TO gestrichen wird, da die Protokollführerin erkrankt war und die Niederschrift noch nicht erstellt werden konnte. Diese kommt zur nächsten Sitzung auf die TO. TOP 4 „Vorstellung HzE-Controlling als Verfahren“ kommt von der TO runter.

Frau Brederlow teilte hierzu mit, dass es hierbei nicht um den Bericht HzE gehen soll sondern hier sollen die Steuerungsmöglichkeiten vorgestellt werden. Dies muss verschoben werden.

Herr Kramer fragte nach weiteren Änderungswünschen.

Da dies nicht der Fall war, wurde **der geänderten Tagesordnung ohne förmliche Abstimmung zugestimmt.**

Herr Kramer wies darauf hin, dass durch die Streichung von TOP 3 und 4 die nachfolgenden TOP nach vorn kommen.

zu 3 Bildung und Teilhabe

Herr Deckert stellte Herrn Pöge vor, welcher über Bildung und Teilhabe (BuT) Schulsozialarbeit als Koordinator für Schulsozialarbeit über BuT eingestellt wurde. Er verwies darauf, dass dieses Konzept auch auf der Homepage des Jugendamtes unter jugendamt.halle.de einsehbar ist. Schulsozialarbeit ist ein Teilgebiet des § 13 SGB VIII. Es sollen neue Projekte der Sozialarbeit an Schulen und in deren Umfeld und Rahmenbedingungen für Schulsozialarbeit als Unterstützungsangebot für Kinder und Jugendliche geschaffen werden. Das Jugendhilfenetzwerk Schulsozialarbeit über BuT erhält den Auftrag der Planung, Steuerung, Koordinierung und Evaluierung des Projektes. Es setzt sich aus einem zentralen Netzwerk, 3 lokalen Netzwerken und Schulsozialarbeitern zusammen.

Anfrage Frau Masur, ob sich dadurch die Struktur in den Sozialräumen verändert?

Antwort Herr Deckert, das Bildung und Teilhabe Schulsozialarbeit eine zusätzliche Aufgabe ist.

zu 3.1 Konzept

Herr Deckert stellte die Arbeitsstruktur des Jugendhilfenetzwerkes anhand eines Organigrammes vor. Das zentrale Netzwerk/Koordinator des zentralen Netzwerkes hat eine Rahmenvorgabe zur Leistungserbringung. Die Kooperationsvereinbarung von Schule und Jugendhilfe des LSA soll umgesetzt werden. Es muss geplant, gesteuert und koordiniert werden. Es erfolgt ein Ausbau und die Sicherung der Kooperation von Schule, Jugendhilfe, Jobcenter und Sozialamt. Gesamtstädtisch sollen Kooperationsprozesse zwischen den Partnern des zentralen Jugendhilfenetzwerkes Schulsozialarbeit über BuT initiiert und gesteuert werden. Schulsozialarbeiter sind Leistungserbringer nach den Leistungsbeschreibungen II, III und V des Teilplanes Jugendhilfe gemäß §§11-13, 14,16 SGB VIII in der Stadt Halle (Saale) und Ansprechpartner im Sozialraum. Vor Ort soll Schulsozialarbeit durch die Träger der Jugendhilfe angeboten und umgesetzt werden.

Anfrage Frau Wolff zu dem vorgestellten Organigramm, ist dies zusammen gehörend, da hier jeweils 3 Pfeile abgehen?

Antwort Herr Deckert, dass es sich hierbei nicht um die Anzahl der Leute handelt sondern jeder abgebildete Lokale Koordinator ist eine Person. Je ein lokales Netzwerk verantwortet:

- Sozialraum I,
- Sozialraum II und Sozialraum III
und Sozialraum IV und V

Anfrage Frau Wolff, ob dies die Schulsozialarbeiter der Verwaltung sind?
Dies wurde bejaht.

Anfrage Frau Wolff, was ist mit den Projekten, die es hier schon gab. Fallen diese weg?

Antwort Frau Brederlow, das es Änderungen beim ESF-Programm SSA gab.

Herr Deckert sprach an, das die Leistungsbeschreibung III immer noch gültig ist. Die Stadt Halle will dies auch weiter finanzieren. Der Bedarf besteht unabhängig von dem Bundesprogramm.

Anfrage Frau Wolff, welche Bedeutung der Pfeil oben im Organigramm hat?

Antwort Herr Deckert, das die Jugendhilfeplanung weiter entwickelt wird.

Anfrage Frau Masur, was das Ziel des Qualitätszirkels ist?

Antwort Herr Kramer, dass dieses Ziel vom Unterausschuss Jugendhilfeplanung definiert worden ist.

Anfrage Frau Masur, ob die freien Träger mit involviert sind?

Antwort Herr Deckert, dass über den Qualitätszirkel § 13 SGB VIII es die Vereinbarung gibt, dass die Netzwerkstelle ESF stellvertretend für die Träger, welche Schulsozialarbeit machen, die Interessen vertritt. Grundlage des Inhaltes ist die Förderrichtlinie. Das wurde auf die Leistungsbeschreibung II, III und V „umgestrickt“. Diese werden der Niederschrift beigefügt.

Anfrage Frau Wolff zum Organigramm, welches ohne Seite 2 und 3 unverständlich wäre – Soll dies im Jugendhilfeausschuss (JHA) vorgestellt werden? Wie erhalten die freien Träger die Informationen?

Antwort Herr Deckert, dies wird nicht extra im JHA vorgestellt wird, dort gibt es die Beschlussvorlage Förderung, die bis zum Stadtrat gehen muss. Das Konzept ist öffentlich auf der Homepage des Jugendamtes sichtbar.

Frau Neumann ergänzte, dass es am 16.12.11 eine große Veranstaltung zu BuT Schulsozialarbeit gab, da wurde dies mit vorgestellt.

Herr Kramer sprach abschließend an, dass die inhaltlichen Dinge über die Homepage des Jugendamtes einsehbar sind. Heute wurde hierzu gesprochen und es wurde wahrgenommen.
Gibt es noch Fragen?

Da dies nicht der Fall war, war dieser TOP beendet.

zu 4 Anträge von Mitgliedern des Unterausschusses Jugendhilfeplanung

Frau Plättner sprach an, das sie den Antrag zum Erhalt der Beratungs- und Begegnungszentren stellen möchte. Kann dies als mündlicher Antrag eingebracht werden?

Es erfolgte der Hinweis, dass formell korrekt Anträge schriftlich und fristgerecht eingereicht werden müssen.

Frau Brederlow sprach an, das dies eine Änderung zur Jugendhilfeplanung wäre und dies dann ein Antrag für den Stadtrat werden müsste.

Frau Hanna Haupt informierte, das es eine Anfrage im JHA am 23.02.12 dazu von Stadträten geben wird. Sie verwies auf die damalige Beschlussfassung zur Jugendhilfeplanung, die im Stadtrat beschlossen worden ist und vorab am 09.06.11 im JHA mit 14 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung beschlossen wurde.

Frau Wolff wies Frau Plättner darauf hin, dass in der Sondersitzung des JHA am 23.02.12 durch Stadträte verschiedener Fraktionen hierzu eine Anfrage eingebracht wird.

Frau Plättner nahm erst mal Abstand von einem schriftlichen Antrag und wartet das Ergebnis aus dem JHA ab.

zu 5 schriftliche Anfragen von Mitgliedern des Unterausschusses Jugendhilfeplanung

Es lagen keine schriftlichen Anfragen vor.

zu 6 Mitteilungen

Frau Plättner teilte mit, dass es zur Problematik Schulstandorte eine intensive Diskussion geben muss. Sie sprach erneut an, dass ab dem neuem Schuljahr nicht ausreichend Hortplätze zur Verfügung stehen und es hier große Probleme geben wird. Am Lessinghort wird es ab dem neuen Schuljahr immense Probleme geben.

Frau Brederlow sprach an, dass sie diese Mitteilung mit nimmt, dafür gibt es Lösungen. Morgen gibt es ein klärendes Gespräch dazu, sie kann dazu noch nicht informieren. Zur nächsten Sitzung des Unterausschusses wird dazu wieder mitgeteilt.

zu 7 Themenspeicher

Herr Deckert sprach an, dass in der Leistungsbeschreibung 12 „Fundraising“ ein quartalsweiser Bericht festgeschrieben ist. Er unterbreitete den Vorschlag, dass 2x im Jahr ein kurzer Stand im Unterausschuss mitgeteilt wird und 1x im Jugendhilfeausschuss berichtet wird.

Er wird in der nächsten Sitzung den 1. Bericht dazu abgeben, es ist nicht erforderlich, dass Frau Leonhardt von der Freiwilligenagentur dies macht. Die Zusammenfassung von Frau Leonhardt von 2011 wird dann der Niederschrift angehängen werden.

Frau Masur sprach an, dass als Thema die Förderrichtlinie, hier: welche Auswirkungen hat diese auf die Stadt Halle (Saale), Intentionen sollten erfolgen. Auch das Bewertungsraster sollte thematisiert werden.

Herr Kramer sprach an, dass die Thematik Bewertungsraster vor dem Sommer sein müsste.

Herr Deckert wies hinsichtlich der Förderrichtlinie darauf hin, dass diese eigentlich nicht in den Unterausschuss gehört, da dieser sich mit den Angelegenheiten der Jugendhilfeplanung zu beschäftigen hat. Die Vergabe der Fördermittel auf Grund der Förderrichtlinie ist originäre Aufgabe des Jugendhilfeausschusses.

Frau Masur sprach an, dass sie dies anders sieht. Die Auswirkungen der Förderrichtlinie gehören zur Jugendhilfeplanung, das ist begleitend. Die Förderrichtlinie hat eine Wirkung auf die Jugendhilfelandchaft der Stadt.

Herr Deckert sprach an, dass die Jugendhilfeplanung eine Auswirkung hat. Die Förderrichtlinie ist die Umsetzung – auf die Leistungsbeschreibungen festgeschrieben.

Herr Kramer sprach an, dass die Auswirkungen bestehender Jugendhilfeplanung auf Grund reduzierter Haushaltsmittel für den Unterausschuss April oder Mai in den Themenspeicher aufgenommen werden sollte. Dies wird auch einen längeren Zeitrahmen für diese Sitzung dann benötigen als sonst. Dies ist von den Mitgliedern mit einzuplanen.

Herr Deckert sprach hinsichtlich des gewünschten Themas Bewertungsraster an, dass die Bewertung der Angebote Angelegenheit der Verwaltung ist.

Frau Wolff wies darauf hin, dass es Kritik im Jugendhilfeausschuss hierzu gab und dies an den Unterausschuss zur Thematisierung verwiesen worden ist.

Zur Thematik Schulstandorte, welches von Frau Plättner unter Mitteilungen angesprochen wurde, **sprach Frau Brederlow an**, dass dies in die Sitzung März genommen werden kann.

Herr Deckert ergänzte den Themenspeicher.

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

Es gab keine mündlichen Anfragen.

zu 9 Anregungen

Es gab keine Anregungen.

UweKramer

Ausschussvorsitzender

Uta Kaupke

Protokollführerin